

# Platz für alle

Potsdam erfindet sich neu: Das zeigen die vielen Baukräne im Herzen der Stadt. Junge Familien ziehen hierher – und der inhabergeführte Buchhandel nutzt die Chancen, die sich daraus ergeben. Eine Ortsbesichtigung.

 NILS KAHLEFENDT

➔ In Potsdam steht der bundesweit einzige Aldi-Markt mit Jacht-Anleger. Die Stadt hat sehr viel Wasser, die höchste Kaufkraft in den neuen Bundesländern – und wächst rasant: 2010 lebten hier rund 155 000 Menschen, heute sind es schon 172 000. Seit 2013 gibt es das von Karin Graf kuratierte Festival LIT:potsdam, das mit einem Etat von mehr als 100 000 Euro vergleichsweise üppig ausgestattet ist. Die Sortimenter sind über Büchertische eingebunden und können sich am »Büchermarkt« beteiligen, der zum Festivalende im Juni stattfindet. »Die 35 Stände für regionale Verlage, Buchhandlungen und literarische Akteure waren rasch ausgebucht«, berichtet Sabine Haack, deren Büro für Kultur und Konzept das Festival seit 2017 im Auftrag des Vereins lit:pots stemmt.

**Bücher statt Wurst** Die Carl-von-Ossietzky-Straße in der gutbürgerlichen Brandenburger Vorstadt galt lange als kinderreichste Straße Deutschlands. Hier ums Eck entdeckte Stefanie Müller, die gerade ihr geisteswissenschaftliches Studium abgeschlossen und im Buchhandel gejobbt hatte, 2011 eine leer stehende Fleischerei. Sofort rief sie ihre alte Freundin Andrea Schneider an, die bei Natura in Kleinmachnow als Buchhändlerin arbeitete: »Andrea, wir müssen über unsere Zukunft reden!«

Bücher statt Wurst – das schien im angesagten Potsdamer Westen, wo sich solvente Professoren, Lehrer und Schauspieler zwischen Bioladen und Bäcker auch kulturell gern vor Ort versorgen, eine schlagende Idee zu sein. Selbst gebackene Kuchen und Espresso aus einer ferrariroten italienischen Zaubermaschine locken die Klientel in die **Buchhandlung Viktoriagarten**. Mit ihrer großartigen Kinderbuchabteilung und einer

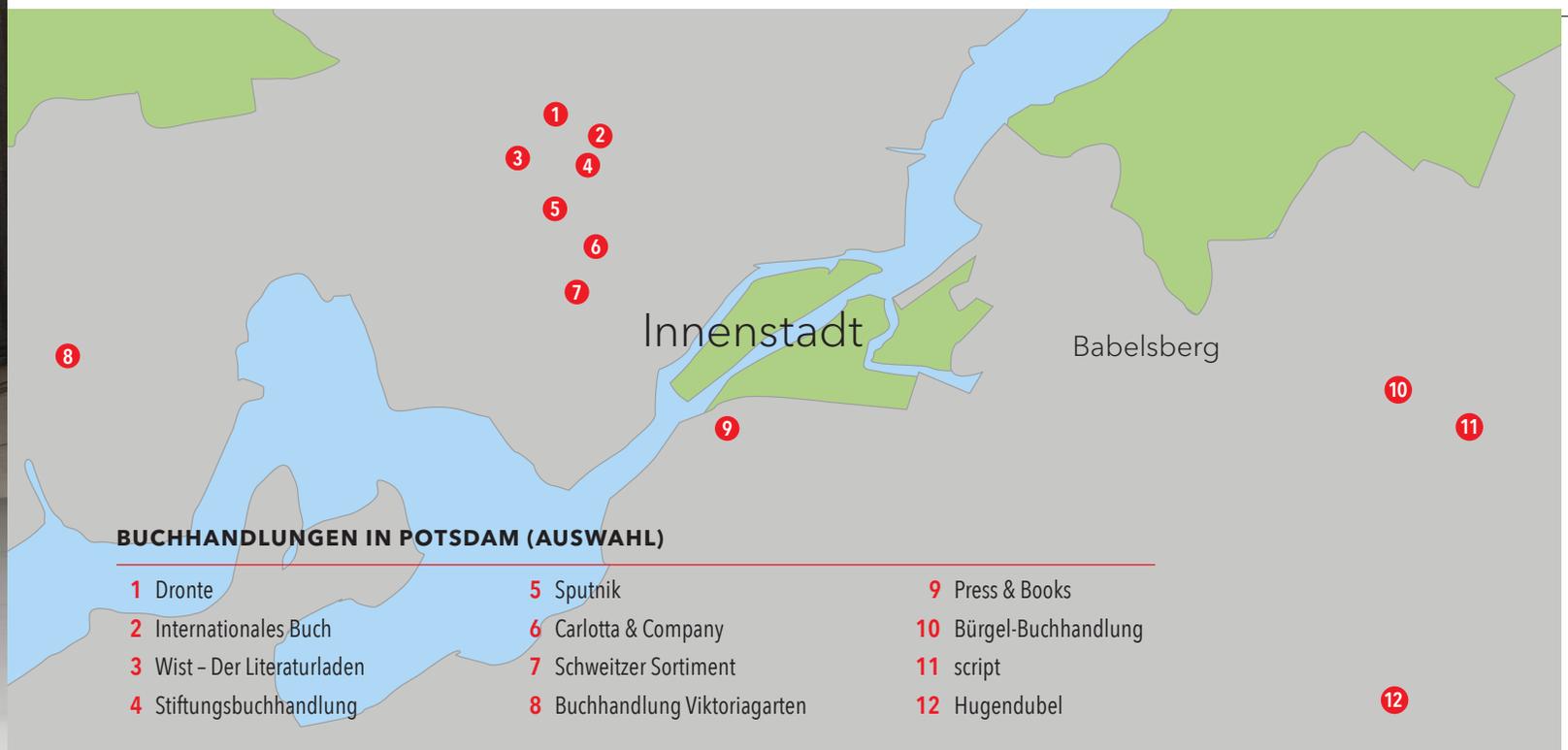


**Geschickter Mix aus gehobener Unterhaltung, literarischen Perlen und Kinderbüchern: Stefanie Müller (links) und Andrea Schneider vor ihrer Buchhandlung Viktoriagarten**

geschickten Mischung aus gehobener Unterhaltung und literarischen Perlen fahren Schneider und Müller seit dem Start wachsende Umsätze ein; 2017 erhielten sie den Deutschen Buchhandlungspreis.

Wenn in der Rushhour die Autos vor der Ladentür Stoßstange an Stoßstange voranschleichen, steigt der Stresspegel. Die beiden Mütter teilen sich die Arbeit inzwischen mit zwei weiteren Frauen. »Zusammen haben wir 13 Kinder« sagt Schneider. »Wir sind angekommen, es läuft gut. Wir haben Potenzial und Ideen. Aber wir lieben auch unsere Familien – wir werden nichts übers Knie brechen.«

»Mit unserem Laden werden wir nicht reich«, zieht Müller Bilanz. »Aber eventuell glücklich.«



### BUCHHANDLUNGEN IN POTSDAM (AUSWAHL)

- |                             |                               |                        |
|-----------------------------|-------------------------------|------------------------|
| 1 Dronte                    | 5 Sputnik                     | 9 Press & Books        |
| 2 Internationales Buch      | 6 Carlotta & Company          | 10 Bürgel-Buchhandlung |
| 3 Wist - Der Literaturladen | 7 Schweitzer Sortiment        | 11 script              |
| 4 Stiftungsbuchhandlung     | 8 Buchhandlung Viktoriagarten | 12 Hugendubel          |

„ Mit unserem Laden werden wir nicht reich. Aber eventuell glücklich.

Stefanie Müller, Buchhandlung Viktoriagarten

**Das Ende der Großflächen** Das 2013 eröffnete Bildungsforum Potsdam, das Stadt- und Landesbibliothek, Volkshochschule und Wissenschaftsetage beherbergt, wird heute mit dem Claim »Das klügste Haus der Stadt« beworben. Hier, am Platz der Einheit, meldete die **Humboldt-Buchhandlung**, die 1991 per Management-buy-out übernommene Volksbuchhandelsfiliale, 2006 Konkurs an: Die Umsätze gingen zurück, die Rekonstruktion des Stadtschlusses machte die Potsdamer Mitte über Jahre zur Baustelle. 2012 zog die **Buchhandlung Melcher**, mit 1300 Quadratmetern auf zwei Etagen eine Art Flagship-Store der kleinen Regionalkette, aus dem Karstadt-Warenhaus aus.

Nach dem Ende der beiden Großflächen dominieren in Potsdam die Spezialisten. Mit den wenigen Filialisten kommt man sich kaum ins Gehege: **Schweitzer Sortiment** in der citynahen Friedrich-Ebert-Straße, ein gut gehender **Hugendubel** im Stern Center (35 000 Quadratmeter Verkaufsfläche, 85 Shops) und die von Valora Retail betriebene **Press & Books**-Fläche in den Bahnhofspassagen. Aufgeben musste Ende 2017 die zu Havelbuch gehörende **Buchhandlung Am Neuen Palais**: »Die Einführung des Bachelor-Studiums und die Neueröffnung eines Museums-Shops der Stiftung preußische Schlösser und Gärten hatten sich seit Jahren umsatzmindernd ausgewirkt«, so Havelbuch-Geschäftsführer Matthias Voigt.

**Der Reiz des Überschaubaren** Als Heidelore Bellin 1991 ihr **Internationales Buch** in der Brandenburger Straße von der Treuhand übernahm, waren ihre Söhne Stefan und Jens gerade Anfang 20 – und mitnichten auf eine Sortimenter-Karriere vor-



**Internationales Buch:** Stefan Bellin versteht sich als Generalist



bereitet. Die knapp 50-Jährige investierte, baute um, machte die 250-Quadratmeter-Fläche zum größten unter den kleineren Playern der Stadt. Und übergab nach 50 Berufsjahren an die Söhne. »Wir verstehen uns als Generalist, der alle Bereiche abdeckt«, sagt der gelernte Fahrzeugschlosser Stefan Bellin. »Dass Potsdam vergleichsweise überschaubar ist, macht die Sache persönlich. Das gibt uns die Chance, als Buchhändler wirklich »da« zu sein.«

Jeden März fahren die Bellins mit zwei Bussen zur Leipziger Buchmesse. Allein durch die zwölf Mitarbeiterinnen unterscheidet man sich »von den Buch-Discountern, die nur Regale auffüllen«. Das Internationale Buch profitiert auch von den Zugezogenen: »Wir sind mit unseren Kunden gewachsen.« Wenn gerade wieder alle von Digitalisierung reden, überfällt Stefan Bellin die Sorge, dass auch die Buch-Welt den Weg der



Medienaffin mit starkem Rechnungsgeschäft:  
Susanne Schimmel und die Stiftungsbuchhandlung



Treffpunkt in den Bahnhofspassagen: Press & Books

➔ Schuh- oder Lebensmittelbranche geht, »ein glatt gebügelter Handelsbereich zu werden. Dabei verkaufen wir doch Ideen!«

**Rock 'n' Roll am Boulevard** Am Boulevard, wie Potsdamer die Einkaufsmeile Brandenburger Straße schon zu DDR-Zeiten nannten, möchte **Wist – Der Literaturladen** eine Art Edelboutique sein. »Wir sind eine Nische. Aber eine extrem sichtbare«, sagt Felix Palent, der bei Ullstein Verlagsbuchhändler lernte, Theaterwissenschaft studierte und immer wieder zum Jobben vorbeikam. Er führt den Laden seit fünf Jahren »auf Augenhöhe« mit Carsten Wist, der die Buchhandlung 1990 mit Siegfried Ressel gegründet hatte. Für Wist ist der Einstieg des 1984 geborenen Sparringspartners ein Glücksfall: »Felix ist jetzt so alt wie wir, als wir anfangen. Er bringt einen anderen, frischen Blick auf die Dinge mit – eine tolle Konstellation.«

Wist und Palent sind Literaturverrückte, die die Kerze am liebsten von beiden Enden anzünden: »Wir wollen kein provinzielles Streichquartett sein, sondern Rock 'n' Roll – vielleicht so etwas, was Castorf mit seiner Volksbühne geschafft hat.« Montag für Montag gibt es Veranstaltungen, von der Lesung bis zum Themenabend über Schwergewichte der Weltliteratur;



Literaturverrückte, die am liebsten die Kerze an beiden Enden anzünden: Felix Palent (links) und Carsten Wist von Wist – Der Literaturladen

am Ende jeder Saison wird der buchhandlungseigene Preis »Der kleine Hei« (benannt nach Wists Sohn Heinrich) vergeben. Das Backlistregal liefert sich täglich harte Duelle mit der Novitätenpyramide. Hausheilige wie Hertha Müller, Wolfgang Hilbig oder Karl Ove Knausgård wandern mit sämtlichen lieferbaren Hardcover-Ausgaben in die »Hall of Fame«.

**Vom Holländischen Viertel in die Mall** Susanne Schimmel ist in Eile, gleich flimmert sie via Potsdam TV mit dem »Buch der Woche« über die Bildschirme. Der Fernsehsender, seit 2012 im Besitz der evangelischen Hoffbauer-Stiftung, hat seine Redaktionsräume im Einkaufszentrum WilhelmGalerie am Platz der Einheit. Die **Stiftungsbuchhandlung**, 1929 gegründet und ebenfalls im Hoffbauer-Portfolio, ist Ende 2017 ebenfalls dorthin gezogen. Susanne Schimmel führt das Sortiment seit Januar, zuvor hat sie nach Studium und Volontariat acht Jahre lang den Wareneingang beim Kulturkaufhaus Dussmann in Berlin geleitet.

Ladenbauer Kreft hat die 40 Quadratmeter große Fläche gestaltet. Sie atmet nicht mehr das Spitzweg-Flair des alten Dornitzils – einem verwinkelten Backsteinbau im Holländerviertel, wo zu DDR-Zeiten jede Menge nicht systemkonforme Literatur in den Regalen stand. Schimmel hofft dennoch, die Stammkunden auch für den neuen Standort begeistern zu können – und neue zu gewinnen. Nicht unerheblich ist das Rechnungsgeschäft, das der kleine Laden mit Schulen, Pfarrämtern und Kirchengemeinden macht.

**Vielfalt im Kiez** Nach der Wende waren die Einwohnerzahlen in Potsdam-Babelsberg rückläufig, die historischen Weberhäuser oft in erbärmlichem Zustand. Heute leben in Babelsberg viele junge Familien; von den mehr als 10 000 Einwohnern des Stadtteils sind rund ein Fünftel Kinder und Jugendliche. Davon profitiert die **Buchhandlung Bürgel** in der Nähe des S-Bahnhofs Babelsberg.

Karin Kalus, damals letzte Chefin der Volksbuchhandlungsfiliale, startete mit Bürgel nach der Wende durch und zog 1997 in einen 100-Quadratmeter-Laden, der mit Holzeinbauten und Lehmwänden an die Weberhaus-Historie erinnert: Hier herrscht gemütliche Stöberatmosphäre. Kalus, unterstützt von einer langjährigen Mitarbeiterin und zwei Aushilfen, hat in der Kiezbuchhandlung das Kinderbuch kräftig erweitert. Auf der Karl-Liebnecht-Straße, eine der Babelsberger Einkaufsmeilen, hat sie viele Geschäfte kommen und gehen sehen. Und sie



**Gemütliche Kiezbuchhandlung auf der Einkaufsmeile: Bei Bürgel hat Karin Kalus immer die passende Empfehlung parat**



**Umschlagplatz für Ideen: Die linke Buchhandlung Sputnik wird von einem Kollektiv betrieben – und zwar ehrenamtlich**

weiß: Nur wer – wie die alte Fleischerei, die auf Bio umgestellt hat – die richtigen Entscheidungen trifft, kann bleiben.

Ganz in der Nähe eröffnete Kerstin Seefeldt 1997 ihre **Buchhandlung script** – neben dem legendären Thalia-Kino in der Rudolf-Breitscheid-Straße. Einen Vorläufer hatte die frühere Humboldt-Mitarbeiterin gute zwei Jahre am innerstädtischen Staudenhof betrieben. Mit nur 30 Quadratmetern, einer von hellen Holzdielen und weiß getünchten Wänden bestimmten



**Handverlesenes, hochpreisiges Angebot, gern aus Indie-Verlagen: Kerstin Seefeldt und script**

Raumästhetik und einem handverlesenem Angebot an Literatur und schön gestalteten Büchern, ist script eine Art Gegenmodell zu Bürgel – und zugleich die perfekte Ergänzung.

Kunden, die bei ihr nicht fündig werden, schickt Seefeldt deshalb gern zur Kollegin ums Eck. »Vielleicht bin ich nicht mehr ganz so experimentierfreudig und frech wie in den ersten Jahren«, sagt

Kerstin Seefeldt, die 2017 mit dem Deutschen Buchhandlungspreis ausgezeichnet wurde. »Aber die Tatsache, dass ich jetzt seit 21 Jahren hier bin, sagt ja auch schon etwas.«

**Gut sortierte Nischen** Sand im Getriebe der luxussanierten Potsdamer Innenstadt möchte der 2002 gestartete linke Buchladen **Sputnik** sein. Während im Keller der Charlottenstraße 28 im Umsonstladen Gebrauchsgegenstände den Besitzer wechseln, versteht sich der Sputnik im Erdgeschoss als Umschlagplatz für Ideen, als Durchlauferhitzer für alternative Lebens- und Gesellschaftsentwürfe.

Offener, heller, zugänglicher ist der rund 100 Quadratmeter große Laden im Zuge einer Renovierung geworden. Zum ehrenamtlich arbeitenden Kollektiv gehören rund ein Dutzend Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen: Studierende, junge Wissenschaftler, Selbstständige, auch hier haben viele Kinder. Mit der Ausweitung des Kollektivs hat sich die Ausrichtung des Sortiments verändert – zu Politik, Philosophie, Kultur, Soziologie und Geschichte gesellten sich Genderthemen, Belletristik und Graphic Novels.

Zu den Sputnik-Nachbarn in der Charlottenstraße gehört die Potsdamerin Anette Illner, die hier seit 2012 mit **Dronte** den



einzigsten Kinder- und Jugendbuchladen der Stadt betreibt.

Die Berliner Gunda Isik und Wolf-Christian Lewin dagegen pendeln seit knapp zweieinhalb Jahren mit Fahrrad und Bahn zu ihrer

Krimibuchhandlung, die sie seit 2015 unter dem Namen **Carlotta & Company** in der Friedrich-Ebert-Straße betreiben.

Die Umsatzkurve zeigt stetig nach oben, die Einnahmen legen jährlich um rund 30 Prozent zu. »Für so eine Spezialbuchhandlung braucht man aber einen langen Atem«, meint Isik, »deshalb haben wir unsere Brotjobs vorerst behalten.« Lewin ist Fischereiwissenschaftler, Isik betreibt eine kleine Buchhaltungsfirma.



**Schwerpunkt Kinder- und Jugendbuch: Dronte**

**Baustellen-Krimi** Carlotta & Company punktet mit Krimis von Indie-Verlagen wie Binooki oder Nautilus, Übersetzungen sind in den Regalen nach Ländern geordnet – zurzeit bauen Isik und Lewin eine englischsprachige Abteilung mit Originalausgaben auf. »Gute Krimilisten wie die der britischen Tageszeitung ›The Guardian‹ helfen, aber es fließt viel Zeit in die Recherche«, sagt Wolf-Christian Lewin, dessen Vater Ende der 40er Jahre als Privatdetektiv gearbeitet hat – einige Fallakten von Schwarzmarkt-Observationen wurden in die Ladengestaltung einbezogen.

Von ihrer Ladentür können die beiden Krimi-Afficionados auf eine Großbaustelle in der Potsdamer Mitte blicken: In der Glut des Frühsommers gräbt der Abrissbagger am Alten Markt seine stählernen Zähne in die Betonplatten der Alten Fachhochschule. Bis Ende Juli soll der Bau aus den 70ern geschleift sein. Was dann wohl kommt? Wenn im neuen Karree teure Wohnungen und weitere Einzelhandelsflächen entstehen, könnte die ausbalancierte, großflächenfreie Potsdamer Buchhandelslandschaft wohl noch einmal in Bewegung geraten. **sb**